



Bild 17 / JULES CHÉRET / Plakat 1891. Druck: Imp. Chaux, Paris

Künstler ausgezeichnet geglückt, die Gesamtstimmung auch in der Farbe mitschwingen zu lassen, wie aus kaltem, blaßgrünem Hintergrunde zwei Frauengestalten das liebende Mädchen bedrohen, das sich weißgekleidet dem Geliebten in die Arme wirft (Bild 6).

1888: Die Ankündigung einer Ausstellung von Willette. Wieder der in der ersten Periode fast stereotype Hintergrund von wassergrün zu orange. Im Kontrast von schwarz, weiß, rot von sehr feiner Wirkung. Die Mädchenfigur sehr dezent (Bild 10).

1888: Eine Wohltätigkeits-Ausstellung zum Besten des Nachtsyls. Was war zu machen, als einen Bettler dem Dokument der verschwenderischen Königszeit gegenüber zu stellen? (Bild 11.)

1888: Ankündigung der Oper „Françoise de Rimini“. Vergl. oben 1883 (Bild 5).

1889: „Moulin rouge“. Ein echter Chéret von bester Qualität! Sehr zu beachten ist die ganz bildmäßige

Behandlung der roten Schrift und das herrliche Leuchten der gelben Farbe, wie sie noch heute nicht viele deutsche Lithographen zu drucken verstehen. Die Erotik durchaus künstlerisch (Bild 8).

1889: Entwurf für den Zola'schen Roman „La Terre“. Ein Versuch im Naturalismus mit Millet'schem Einschlag. Im Riesenformat von 222 : 81 gedruckt (Bild 14).

1890: Fête de Charité. Hier ist der Künstler seelisch stark beteiligt und weiß mit künstlerischen Mitteln die tragische Stimmung gut mitzuteilen (Bild 9).

1891: „Scaramouche“. Plakattechnisch ein Meisterstück! Man beachte, wie das gegen das Schwarz und Tiefblau antobende Rot unter der grell hervorleuchtenden gelben Schrift hindurch, oder trotz ihr, die Figurengruppe in den Vordergrund drängt. Dieses Blatt hat nicht nur einen Reiz, sondern einen Aufreiz in sich, wie denn Chéret zu Zeiten den Teufel selbst in sich gefühlt haben muß (Bild 12).